



Zahl der jugendlichen Hartz-IV-Aufstocker seit Jahren auf konstantem Rekordniveau

Pressemitteilung von Yvonne Ploetz, 15. Mai 2011

Auch bei jungen Menschen kommt der Aufschwung am Arbeitsmarkt nicht an. Die Zahl der Jugendlichen, die zusätzlich zu ihrer Erwerbsarbeit Hartz IV beantragen müssen, liegt seit 2008 konstant bei einem Niveau von rund 16 Prozent. Das ergibt sich aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten der Fraktion DIE LINKE, Yvonne Ploetz, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Darin wird erläutert: „Aktuell liegen differenzierte Auswertungen zu erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern bis Juli 2010 vor. Danach gab es im Juli 2010 rund 148.000 Jugendliche im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren, die hilfebedürftig in der Grundsicherung waren und gleichzeitig Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielten. Das entsprach einem Anteil von rund 16 Prozent.“ Ploetz dazu:

„Junge Menschen finden sich besonders häufig im

Niedriglohnsektor und im Bereich prekärer Beschäftigung. Dieser Tendenz muss politisch entschieden entgegengewirkt werden, damit alle jungen Menschen stabile und sichere Erwerbsbiographien ausbilden können und nicht in Perspektivlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Pessimismus oder sogar Armut enden. Es ist endlich an der Zeit dieser Schieflage konsequent und entschlossen entgegen zu treten“. DIE LINKE fordert dazu ein Bündel an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen: Mindestlöhne, die mit 10 Euro deutlich über der Armutsgrenze liegen, Ausbildungsvergütungen die ein armutssicheres und selbstbestimmtes Heranwachsen ermöglichen, faire gesetzliche Rahmenbedingungen für Praktika, ‚Equal Pay‘ bei Leiharbeit, ein Ende der Diskriminierung junger Menschen beim Kündigungsschutz, ein qualitativ hochwertiger und angemessen bezahlter Ausbildungsplatz – möglichst mit anschließender Übernahme in ein ausbildungsgerechtes, wohnortnahes und unbefristetes Arbeitsverhältnis.“